

# Soest bald offizielle „Welt-Krähenstadt“

## Überraschendes Votum der Weltkrähenkommission

Wie man aus kundigen Krähenkreisen hört, soll Soest in Kürze den außerordentlichen Titel „Welt-Krähenstadt“ verliehen bekommen. Der ständig wachsenden Population dieser äußerst klugen Vögel in Soest soll damit endlich Rechnung getragen werden. Ein sicheres Anzeichen dafür könnte der bevorstehende Besuch seiner hohen Eminenz, des krähgasischen Krähenkönigs Krassimir sein, der die beliebte Soester Kolonie nun mithilfe seines hohen Amtes hier weiter gesellschaftlich etablieren will. Ein großer Empfang im Soester Rathaus wird wohl noch vorbereitet.



Die hohe Intelligenz dieser Rabenvögel lasse es sogar zu, dass sie demnächst in der Soester Kommunalpolitik eine wichtige Rolle spielen könnten, eigene Wählerstimmen hätte man ja genug. Bis jetzt hat man jedoch noch keinen passenden Parteinamen gefunden, die Begriffe „Schwarze“ und „**Deutsche-Krähen-Partei**“ seien ja bereits besetzt.

Eine wichtige politische Tätigkeit unserer schwarzen Gesellen könnte zum Beispiel im Umweltbereich stattfinden! Zurzeit werden schließlich schon

von diesen findigen Burschen massenweise in Bahnhofsnähe

herumliegende Burger- und Pizzareste akribisch beseitigt und sogar mithilfe Auto fahrender Mitbürger vor einigen Ampeln Umwelt schonend Walnüsse geknackt.

Auch im Kunst- und Kulturausschuss würde man sich bestimmt auf die Mitarbeit der kräh-aktiven schwarzen Singvögel freuen. Im musikalischen Bereich ginge es in erster Linie um das analytische Studium und die originalgetreue Nachahmung dieser ausdrucksstarken, manchmal penetranten Krähengesänge, die momentan bereits jeden Morgen täglich im Chor ein frühes Weckkonzert für die benachbarten Langschläfer anstimmen.

Im Bereich der bildenden Kunst könnte man riesige auf Keilrahmen gespannte Leinwände unter den Brutnestern anbringen, um direkt vor Ort ein erlebbares Happening in Form von abstrakten Zufallskompositionen spritzenden Krähenkots zu mitzuerleben, bekannt aus dem modernen Kunst-Trend KRÄKAKU (Krähen-Kack-Kunst). Die erwartet hohen Erlöse aus weltweiten Auktionsverkäufen dieser einzigartigen Kräh-ationen sollten unbedingt Soester wohltätigen Institutionen zufließen.

### **Mitarbeit im Tourismusbüro**



Innovativ originell werden wohl demnächst unsere krakeelenden Krähensiedlungen touristisch vermarktet: Es wird ein gewaltiger Boom erwartet, bei dem Hunderte von Bussen mit Naturfreunden,

Fotografen, Sensationslüsternen und Krähenliebhabern aus aller Welt nach Soest kommen. Sie sollen gegen ein entsprechendes Entgelt mit

gigantischen Hubwagen in die schwindelnde Höhe der Nester gebracht werden und einmalige Aus- und Einblicke auf das Leben mit den großen schwarzen Sperlingsvögeln „Aug-in-Aug“ geboten bekommen. Natürlich werden dort jede Menge Fotos, Filme und Tonaufnahmen gemacht und ganz Mutige dürfen dort oben sogar auf eigene Gefahr die Jungtiere mit Brotkrumen und Kroketten aus dem eigenen, gespitzten Mund füttern. Als krasses Highlight steht dann noch für ganz Unersättliche eine abenteuerliche Expedition zu Fuß durch den Clarenbach-Park auf dem Programm, bei der man gratis wirkungsvolle, haltbare Haarfestiger, sogenannte „Krähm-Linen“, von oben zielgenau abgestuhlt auf den Kopf gespritzt bekommt (Dschungel-Camp lässt grüßen!). Dieses seltsame Zeug, so munkelt man, könnte eventuell auch bei „Krähenfüßen“ à la visage angewendet werden, sollte aber generell bei Schulkindern nicht angewendet werden



Dem aktuellen Trend folgend werden in Kürze überall an den Straßen alle Ortsschilder umgebaut, um auf dieses einzigartige Charakteristikum Soests hinzuweisen.

Auch unser Stadtwappen wird demnächst mit einer keck auf dem Soester Schlüssel sitzenden Krähe präsentiert!



Insgeheim wird konzipiert, in naher Zukunft ein Krähen-Museum im Wilhelm-Morgner-Haus einzurichten, das sogenannte Kräh-Hikum, in welchem die Besucher akustisch und visuell mithilfe modernster Medienpräsentationen über Rabenvögel informiert werden, sei es nur über „Hans Huckebein“ von Wilhelm Busch, „Die Vögel“ von Alfred Hitchcock, „The Raven“ von Edgar Alan Poe oder „Weizenfeld mit Raben“ von Vincent van Gogh. Für den erwarteten Besucheransturm sind in der Nähe weitere Parkmöglichkeiten in Planung, für die allerdings noch ein Kräh-Dit einer unterstützenden örtlichen Bank erwartet wird.

Um dieses muntere rabenschwarze Völkchen bei fortpflanzungsfreudiger Laune zu halten, sollte man weiterhin vonseiten der Stadt Soest passgerechten Astschnitt für den optimalen Nestbau unter den Bäumen bereit legen und vielleicht auch organisierte Futterstellen installieren. Eine verheißungsvolle phantasievolle Soester Zukunft, aber bitte nicht ganz so „schwarz“ sehen!

Mit einem augenzwinkernden Kratzfuß grüßt der „kritzelnde Knurrhahn“!